

Welt der Taschen fasziniert Mädchen – und Jungen

Dreitägiges Ferienprogramm im Städtischen Museum / Besuch der ethnologischen Sammlung

Dass Handtaschen auch für Jungen interessant sind, beweist das Herbstferienprogramm des Städtischen Museums. Kinder zwischen sechs und elf Jahren hatten beim Gang durch die Ausstellung jede Menge Spaß. Sie bestaunen edle Perlentaschen und lachten über skurrile Exponate. Beim Anblick der Taschen aus Häuten exotischer Tiere kam Mitleid auf.

VON ANETT REYER-GÜNTHER

Göttingen. Christian Enders und Aaron Ladewig, beide elf Jahre alt, sind sich einig: „Taschen sind auch was für Jungs – wir haben schon öfters bei Kinderaktionen hier im Museum mitgemacht und finden es auch dieses Mal interessant.“ Die neunjährige Carina Müller bindet sich eine dem Original nachempfundene Gewandtasche um. Die flachen Beutel aus Baumwolle oder Leinen trugen Damen um 1650 über ihren Rücken. Carina ist beeindruckt: „Dass es so viele verschiedene Taschen gibt, wusste ich vorher nicht.“

Die Kinder erkunden in kleinen Gruppen die Ausstellung. Ob Handysocke, Einkaufsnetz oder Köcher – die Vielfalt der Formen und Materialien fesselt alle. Neugierig beugen sie den Inhalt der Vitrinen. Was gibt es da nicht alles zu entdecken. Alte Riemchen zum Transportieren von



Jeder ihre Lieblingstasche: Lena Hammer, Paulina Knaak, Hannah Hammer (v.l.) und verdeckt Carina Müller.

Hinzmann

Schulbüchern, Taschen aus winzigen Metallplättchen oder die riesige Einkaufstasche in Patchworktechnik, bestehend aus leeren Capri-Sonne-Tü-

ten. Einige Exponate lösen Gelächter oder Staunen aus, wie die pinkfarbene Plastikhandtasche in Form einer Teekanne oder die „Eiffelturmstasche“, ein Modell, das Schauspielerin Sarah Jessica Parker trug.

Skurril, exotisch oder kostbar

„Die mag ich gar nicht anfassen“, ist die Reaktion auf Damenhandtaschen um 1920, hergestellt aus der Haut exotischer Tiere wie Kobra, Alligator, Waran, Rochen oder Ochsenfrosch. Verführerisch schimmernde, mit unzähligen Perlen bestickte Abendtäschchen kommen bei den Mädchen gut an: „So eine hätte ich auch gerne“, schwärmen sie.

Am Ende des Tages entstehen aus Tetrapacks bunte Brustbeutel oder Geldbörsen. Isabel Pagalies, freie Mitarbeiterin des Museums, hilft beim

Aufschneiden, Falten, Löcherstanzen und Kanten vernähen. Die Studentin der Ethnologie und Kulturanthropologie freut

sich schon auf den nächsten Tag der Ferienaktion. Dann geht sie mit den Kindern in die ethnologische Sammlung.



Bastelrunde im Museum: Elias Ahrens, Hannah Hammer, Paulina Knaak und Luca Marie Schlieper (sitzend von links) mit Museumspädagogin Isabel Pagalies.



Beutel basteln: Recycling einer alten Milchtüte.

Zur Person

THOMAS HÄNTSCH, Göttinger Ratsherr und Rektor des Felix-Klein-Gymnasiums, wird heute 65 Jahre alt. Christdemokrat

Häntsch ist seit November 2006 Abgeordneter im Rat der Stadt. Er vertritt die Fraktion im Schulausschuss und ist ihr schulpolitischer Sprecher. Außerdem ist er Mitglied im Sportausschuss und im Aufsichtsrat der Göttinger Sport und Freizeit GmbH. Politisch engagiert sich Häntsch schon länger: Seit 1971 ist er CDU-Mitglied, „seit vielen Jahren“ Leiter des Arbeitskreises Schulen des CDU-Kreisverbandes, zudem Mitglied im Fachausschuss Schulen der Niedersachsen CDU. Das FKG leitet der FC-Bayern-München-Fan seit 1989.



Tropenhaus und Kautaback

Göttingen/Witzenhausen (be). Die Naturfreunde Göttingen planen am Sonnabend, 18. Oktober, eine Themenwanderung in Witzenhausen. Die Teilnehmer treffen sich um 15 Uhr am Naturfreundehaus in Göttingen, Auf dem Hagen 38, um mit Fahrgeheimenschaften zum Werrauferparkplatz in Witzenhausen zu fahren. Von hier führt die Wanderung über den Werradamm bis zum Tropengewächshaus der Freien Uni Kassel, das besichtigt wird. Anschließend geht es über den Johannisberg vorbei an der Freilichtbühne und an Kirschbaumplantagen zum Kautabakmuseum. Hier steht genauso eine Besichtigung auf dem Programm wie in der nahegelegenen Ökobrauerei. Im Anschluss wird eingekehrt, dann geht es durch die Fachwerkinnenstadt Witzenhausens zurück zum Parkplatz. Auskünfte unter Telefon 05 51 / 6 87 96.

ANZEIGE

Arbeitsplätze fördern

Stadt unterstützt Jobs für Langzeitarbeitslose

Göttingen (kk). Mit Zuschüssen bis zu 75 Prozent der Lohnkosten will die Beschäftigungsförderung Göttingen seit dem Frühjahr den Wiedereinstieg Langzeitarbeitsloser in das Berufsleben unterstützen. Die Förderung kann beantragen, wer für bis zu zwei Jahren zusätzliche Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose mit mehreren Vermittlungshemmnissen schafft. Damit will die Stadt

Göttingen zunächst während einer Versuchsphase vor allem Göttinger Jugendhilfe-, Kultur- und Sozialeinrichtungen unterstützen.

Bezuschusst werden können auch Aufwendungen für Qualifizierungen, die während der Tätigkeit anfallen. Informationen über die ergänzende kommunale Förderung erteilt die Beschäftigungsförderung unter Telefon 05 51 / 4 00 23 18.

Beirat für Behinderte

Gremium feiert zehnjähriges Bestehen

Göttingen (bar). Der Behindertenbeirat der Stadt Göttingen feiert sein zehnjähriges Bestehen. Eine Feierstunde für geladene Gäste ist in der kommenden Woche geplant. Der Beirat wird alle vier Jahre von Menschen mit Behinderung in Göttingen gewählt. Vorsitzender ist derzeit Christian Herwig. Das Gremium vertritt die besonderen Belange der Bürger mit Behinderung gegenüber Politik und Verwaltung. Das Gremium tritt ein für eine bessere Barrierefreiheit im öffent-

chen Raum und damit für eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Der Behindertenbeirat Göttingen wird bei der Planung von öffentlichen Gebäuden und bei Verbesserungen des öffentlichen Personennahverkehrs regelmäßig einbezogen. Zudem sind Vertreter des Gremiums sowohl im Fahrgastbeirat als auch im Landesbehindertenrat vertreten. Unter anderem hat das Gremium einen Stadtführer für Menschen mit Behinderungen herausgebracht.

NEU: Aus unserer Hansano-Meierei

Die beste Milch der Hansano-Bauern

Weil uns Hansano-Bauern die Meierei selbst gehört, achten wir darauf, was in die Milchtüte kommt. Nur die beste Milch – Am Geschmack merkt man es sofort. Diese 3,9 prozentige Land Milch mit naturbelassenem Fettgehalt behält ihren Geschmack, weil sie nicht unnötig haltbar gemacht wurde wie viele andere Milchsorten. Schon probiert?



Hansano – von hier aus Norddeutschland